

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_1104

**LOG Titel:** Ambubajae

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

tern ist sie stets die Speise der Götter. Der Name kommt entweder von *σπωρις* Speise, oder wahrscheinlicher von *αμβρ* und *σπορος* d. i. unsterblich<sup>6)</sup>. (Ricklefs.)

AMBROSIA, eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Corymbiferae, die Linne' zu seiner 21. Klasse, Pursh aber zur Syngenesie rechnet, ungeachtet die Antheren eigentlich nicht verwachsen sind. Der Charakter besteht darin, daß die männlichen röhrigen fünftheiligen Blumen, mehrere an der Zahl, auf einem fahlen gemeinschaftlichen Fruchtboden stehn, und ein abortirendes Pistill haben. Die weiblichen Blüthen haben bloß einen fünfzähligen Kelch ohne Corolle mit zwei Pistillen, und hinterlassen eine Nuß, die im verhärteten Kelche liegt. Die meisten Arten wachsen in Nordamerika, 1) *Amb. integrifolia* Willd., mit eisförmigen gesägten rauhhaarigen Blättern, und mehrtheils drei Blüthentrauben. Wächst in Pennsylvania. 2) *Amb. bidentata* Mich., mit ablangen, an der Basis zweizähligen, ungestielten sehr rauhen Blättern, und einer vierkantigen vierdornigen Frucht. Auf der Westseite der Alleghani's. 3) *Amb. trifida*, mit dreilappigen gesägten sehr scharfen Blättern und sechs-dorniger Frucht. In Pennsylvania. Abb. *Moris*. hist. 3. S. 6. t. 1. f. 4. 4) *Amb. elatior*, mit doppelt halb gefiederten glatten Blättern, lang gewimperten Blattstielen und rispenartigen Blüthentrauben. Eben daselbst. 5) *Amb. artemisifolia*, mit doppelt halb gefiederten, unten grauen Blättern, und drei Blüthentrauben. 6) *Amb. paniculata*, der vorigen gleich, nur daß die Blüthentrauben einzeln stehn. Eben daselbst. Abb. Plukn. t. 10. f. 5. 7) *Amb. maritima*, mit doppelt halb gefiederten stumpfen, unten grauen Blättern, einzeln stehenden Blüthentrauben und zottigen Ästen. In Italien. Abb. *Dodon.* 35. 8) *Amb. peruviana*, mit doppelt halb gefiederten Blättern, wo die obere aber ungetheilt, ablang lanzettförmig sind, mit einzeln stehenden Blüthentrauben. In Peru. 9) *Amb. heterophylla*, mit halb gefiederten gezähnten Blättern, wo die obere lanzettförmig sind, mit lang gewimperten Blattstielen und einzeln stehenden Blüthentrauben. Bei Philadelphia. (Sprengel.)

Ambrosianischer Lobgesang, Ambrosianische Münzen und Ambrosiaster, s. Ambrosius Bisch. v. Mailand.

AMBROSINI (Bartholom.), Prof. in Bologna, † 1657, war der Herausgeber der Schriften von Ambrosio. Auch schrieb er *de capsicorum varietate*, Bonon. 1630. 12. — Sein Bruder, Hyacinth, geb. 1605, war sein Nachfolger, und starb 1672. Von ihm haben wir *Phytologiae P. I. tom. 1.* Bonon. 1666. fol., den Anfang eines botanischen Wörterbuchs, welches gleichwol bei weitem nicht mit der Genauigkeit verfaßt ist, als unser Menzels Lexicon. Ein anderes Werk: *Hortus studiosorum*, Bonon. 1657. 4. enthält mehrere neue Pflanzen, die im akademischen Garten zu Bologna zuerst geblüht hatten. (Sprengel.)

AMBROSINIA, eine nach den im vorigen Art. aufgeführten Gebrüdern benannte Pflanzengattung aus der

natürlichen Familie der Aroideen. Der Charakter besteht in der durch die eingeschlagenen Ränder zweitheiligen Scheide, in deren hinterer Hälfte der abgeplattete Kolben zahlreiche ungestielte Antheren mit 2 Drüsen an der Basis, trägt; in der vordern Hälfte sieht man die einfachen Pistillen und vielstämige Kapseln. Es kommen auf Sicilien zwei Arten vor: *Ambr. Bassii*, mit eisförmigen flachen, und *Amb. maculata* Acr., mit gefleckten, wellenförmig gebogenen Blättern. Die erste ist in *Boccon. sic. t. 26.* und *Moris. hist. 3. S. 13. t. 6. f. 19.* abgebildet. (Sprengel.)

AMBROSIUS, Bischof von Mailand, ein berühmter und einflussreicher lat. Kirchenvater, von 340–398. Die Denkwürdigkeiten seiner Person bestehen in Folgendem: 1) er ward 374 als kaiserlicher Statthalter in Mailand (sein Vater war Statthalter in Gallien gewesen) bei der streitigen Bischofswahl einstimmig und durch ungestüme Acclamation vom Volke zum Bischof erwählt, obgleich er damals nicht getauft war. 2) er war ein eifriger Vertheidiger der Orthodorie durch Wort und That, besonders wider die Arianer, Macedonianer, Apollinaristen und Novatianer, wider die er auch schrieb. 3) das Christenthum vertheidigte er durch eine Schrift wider den römischen Präsekt Symmachus, (dessen Neben von *Ang. Majo* neulich aufgefunden werden). 4) unter Gratian, Valentinian II., der Kaiserin Justina und Theodosius d. Gr., bewies er edle Freimüthigkeit und patriotische Gesinnung; ja, den Kaiser Theodosius belegte er sogar mit Kirchenbuße und Bann. 5) er unterstützte die hepaplarische Arbeit des Drigenes und beförderte die Studien und Laufe seines großen Schülers Augustinus. 6) er führte beim Gottesdienste die Antiphonen ein, und nach der Sitte der oriental. Kirche, die Theilnahme des Volks am Gesange. Auch verfertigte er Kirchen-Hymnen, worunter einige vortrefliche sich befinden, einige aber spätern Ursprungs sind\*). Die von ihm eingeführte, von der römischen abweichende Ordnung des Gottesdienstes (Officium Ambrosianum und Missa Ambr.) blieb in Mailand bis ins VIII. Jahrhundert unverändert. 7) von seinen Schriften sind mehrere verloren; unter den erhaltenen aber ist einiges Unrechtes\*\*). Der Werth derselben ist nicht hoch anzuschlagen, da es ihm an theologischer Gelehrsamkeit fehlte, deren Mangel er durch Declamationen zu ersetzen suchte, und da das Beste darin von den Griechen erborgt ist. Die

\*) Dies ist der Fall mit dem sogenannten ambrosianischen Lobgesang, der sich *Te Deum laudamus* anfängt, und der ihm auf Auctorität der dacischen Chronik zugeschrieben wird. *Tenzel* (Exercit. sel. P. I. Lips. 1692. p. 393 sqq.) aber hat bewiesen, daß er erst ein ganzes Jahrh. später gedichtet seyn könne, und sich auf das Festum encaeniorum beziehe. Das älteste Zeugniß für diesen Hymnus Ambrosianus kommt in der *Regula S. Benedicti*. Edit. Paris. 1769. p. 34. 37. 38 u. a. vor.

\*\*) So wird ihm mit Unrecht der s. g. Ambrosiaster, ein Commentar über die 13 Paulinischen Briefe zugeschrieben, und er ist auch in die obgedachte Benedictiner Ausgabe seiner Werke T. II. pag. 26–318. aufgenommen; Andere schreiben diesen Pseudo-Ambrosius, wie er auch genannt wird, dem römischen Diakonus Hilarius, von Lucifer's Partei, zu, obgleich auch dies ungewiß gemacht worden ist.

6) *Hesych.*, Etym. M. h. v., *Schol.* ad II. II, 57; X; 41. *Billg. Encyclop. d. W. u. K.* III.